

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester

Klaipeda

SS 2020

02. Februar 2020 - 30. Juni 2020

Klaipeda University

Florian Pfitzner



Inhalt

- 1 Erste Schritte und Vorbereitung
- 2 Unterkunft
- 3 Studieren an der Klaipeda University
- 4 Litauen und das Baltikum
- 5 Tipps
- 6 Fazit

1 Erste Schritte und Vorbereitung

Ich studiere Gesundheits- und Sozialwesen an der Hochschule Nordhausen und hatte bereits im dritten Semester einen Auslandsaufenthalt in Slowenien absolviert und habe dabei eine sehr gute Erfahrung gemacht. Mittlerweile neigt sich mein Studium dem Ende zu und ich habe mich kurzerhand entschlossen noch ein weiteres Auslandssemester zu machen, da ich der Meinung war und bin, dass es eine einzigartige und tolle Erfahrung ist, die ich dieser Form vielleicht später nicht mehr machen kann. Im International Office wurde ich dann über meine Möglichkeiten aufgeklärt und nach ein wenig Recherche habe ich mich dann entschlossen in die litauische Hafenstadt Klaipeda zu gehen. Der Bewerbungsprozess war wie beim ersten Mal unproblematisch und so konnte ich schon bald meine Anreise buchen. Ich bin dann mit der Fähre von Kiel nach Klaipeda gefahren und konnte so auch mein Auto mitnehmen, was sich später als sehr praktisch herausgestellt hat.

2 Unterkunft

Die meisten Erasmus Studierenden in Klaipeda lebten in einem Wohnheim. Auch ich hatte mich anfangs für einen Wohnheimplatz beworben und diesen auch zugesagt bekommen. In Klaipeda gibt es allerdings drei verschiedene Wohnheime, die sich drastisch unterscheiden. Während das eine Wohnheim sehr neu und sehr gut ausgestattet war, waren die anderen beiden etwas älter und, je nach Zimmer, teilweise etwas baufällig. Auch was die Ausstattung der anderen beiden Wohnheime im Bezug auf sanitäre Anlagen und Küchen angeht, habe ich gehört, dass diese sehr zu wünschen übrig lassen. In allen drei Wohnheimen leben die Studierenden in Doppelzimmern zusammen und die Miete ist sehr günstig bis günstig.

Ich persönlich wollte nicht unbedingt in ein Wohnheim und habe dann kurz vor meiner Abreise in der Erasmus Facebook-Gruppe eine Wohnung gesehen. Eine der Erasmus-Tutorinnen hat mir dann schnell und unkompliziert geholfen Mitbewohner zu finden und die Wohnung anzumieten. Die Wohnung war zwar etwas teuer für

Litauen, nach deutschen Standards aber absolut bezahlbar und in bester Lage genau am Stadtzentrum. Unsere Tutorin hat uns auch im Laufe der folgenden Monate immer bei der Kommunikation mit den Vermietern und allen anderen Anliegen geholfen.

Wenn man kein Problem damit hat ein Zimmer zu teilen, ist ein Wohnheim meiner Meinung nach eine sehr gute Option, da man schnell und einfach Leute kennenlernt und es sehr günstig ist. Man sollte allerdings versuchen in das "Universiteto"-Wohnheim zu kommen. Andererseits ist es auch nicht sehr teuer eine Wohnung zu mieten und mit der Hilfe der Erasmus-Tutor*innen ist es auch nicht schwierig.

3 Studieren an der Klaipeda University

Die Klaipeda University (KU) ist eine von drei Universitäten bzw. Hochschulen in Klaipeda. Für alle Universitäten gab es allerdings aufgrund der Covid-19 Pandemie starke Einschränkungen. Das bedeutete für mich konkret, dass ich nur im Februar Lehrveranstaltungen auf dem Campus hatte, ab März wurden dann Online-Vorlesungen abgehalten. Meine Erfahrung mit der KU war insgesamt sehr positiv. Die Organisation war gut und die Lehrenden waren hilfsbereit und sehr kompetent. Auch die Kursauswahl war sehr interessant und ich konnte sogar im örtlichen Delfinarium einen Kurs zu Delfintherapie belegen!

4 Litauen und das Baltikum

Als ich mich vor meinem Aufenthalt entscheiden musste in welches Land ich gehen möchte, war ich eigentlich für alles offen, da ich der Meinung bin, dass es quasi überall schöne Ecken gibt. Litauen hatte ein passendes Kursangebot, nicht zu hohe Lebenshaltungskosten, und ich konnte sogar mein Auto mitnehmen, da ich von Kiel direkt nach Klaipeda mit der Fähre angereist bin. Ich habe diese Entscheidung auch absolut nicht bereut. Litauen ist ein sehr schönes Land und hat wirklich viel zu bieten. In der direkten Umgebung von Klaipeda ist z.B. die Kurische Nehrung ein

großes Highlight. Dort kann man in einzigartiger Natur wunderbar Fahrradfahren oder einen Tag am Strand verbringen. Dort habe ich dann natürlich gerade in den Sommermonaten viel Zeit verbracht. Die Natur in Litauen beschränkt sich aber nicht nur auf die Kurische Nehrung. Das baltische Meer im Allgemeinen ist sehr schön und auch im Landesinneren gibt es viele schöne Gebiete. Besonders hervorzuheben sind hier die drei litauischen Nationalparks, die auf jeden Fall einen Ausflug wert sind! Leider hatte ich aufgrund der Covid-19 Pandemie nicht wirklich die Möglichkeit die Nachbarländer und somit auch die anderen baltischen Staaten Lettland und Estland zu bereisen. Lediglich am Ende meines Aufenthalts wurden die Reisenbeschränkungen der baltischen Staaten aufgehoben und schließlich konnte ich noch Riga und Tallinn besuchen.

Diese beiden Städte waren, ebenso wie die litauische Hauptstadt Vilnius, sehr schön und sehr faszinierend. Gerade Riga und Vilnius bieten sich für einen Besuch an, wenn man in Klaipeda studiert, denn für ein paar Euro ist man in ca. drei Stunden dort. Das ist besonders dann von Vorteil, wenn man gerne feiert. Klaipeda bietet hierzu zwar einige gute Möglichkeiten, Vilnius übertrifft das aber natürlich dennoch bei Weitem.

Im Großen und Ganzen würde ich jedem empfehlen das Baltikum zu bereisen, gerade, weil es eine Region ist, die man typischerweise nicht unbedingt bereist, es dort aber sehr viel zu entdecken gibt!

5 Tipps

Einige Dinge, die man bei einem Erasmus-Aufenthalt oder einer Reise nach Klaipeda unbedingt machen sollte, sind:

- Besuch der Kurischen Nehrung
- Abendessen auf dem Segelschiff "Meridianas"
- Abends in der "Skybar" auf dem Wolkenkratzer den Hafen überblicken
- Der Strand in "Olando Kepure"
- Shopping in "Akropolis"

6 Fazit

Ich war, trotz der zwischenzeitlichen Einschränkungen durch den Covid-19 Lockdown, absolut zufrieden mit meiner Erasmus-Erfahrung und bin sehr glücklich diesen Schritt gemacht zu haben. Ich hatte eine wunderbare Zeit, war viel unterwegs und habe sehr viele neue Freundschaften geknüpft. Gerade durch die Menschen, die in dort kennengelernt habe, kann ich sagen, dass ich in Klaipeda tatsächlich ein besseres Auslandssemester hatte als in Slowenien und ich hätte anfangs nicht gedacht, dass das möglich ist. Deswegen möchte ich jedem, der die Möglichkeit hat, wirklich ans Herz legen einen Auslandsaufenthalt zu machen und Klaipeda hierfür auf jeden Fall in Betracht zu ziehen!



Einverständniserklärung:

Hiermit willige ich ein, dass dieser Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zugänglich gemacht, und er auf der Website veröffentlicht wird.

Nordhausen, 17.07.2020